

## Stimmung wie auf den „echten Wies'n“

### 7. Oktoberfest: Die „Hiatamadln“ und mehr als 500 Besucher bringen die Liethhalle zum Schwanken

**„Die Krüge hoch, die Gläser hoch, die Sparkasse Schaumburg hoch!“ Die sechs kessen „Hiatamadln“ verstanden es von Anfang an, ihr Publikum beim 7. Oktoberfest der Sparkasse Schaumburg, organisiert von Jörg Nitsche, so richtig einzuheizen!**

**Obernkirchen.** Brechend voll war die Liethhalle am Sonnabend bereits um 20 Uhr, eine Stunde nach Einlass. Über 500 Besucher waren gekommen. Und diejenigen, die etwas später kamen, hatten es schwer, überhaupt noch einen Sitzplatz zu finden. Schon gegen 20 Uhr wagten sich die ersten Besucher aufs Tanzparkett, zehn Minuten später wurde bereits mitgeklatscht und eine halbe Stunde später standen die ersten jubelnd und singend auf den Bänken – die Krüge in der Hand, den Nachbarn im Arm! Mit Saxophon, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, E-Gitarre und bayrischem Akzent – für ein bunt gemischtes Musik- und Showprogramm mit bekannten Hits zum Mitsingen sorgten die sechs Münchnerinnen und ihr „Guntha“. Mal wurde richtig gerockt („Anton aus Tirol“) und mitgesungen („Ich traf sie irgendwo...“), dann wurde es wieder etwas ruhiger („Movie Star“), und teilweise sogar melancholisch („Ein Stern“).

Der eher zurückhaltende Teil des Publikums taute spätestens dann auf, als sich die „Hiatamadln“ in Krankenschwestern und Putzfrauen verwandelten – und sich zu den Gästen auf die Tische gesellten, wo auch der ein oder andere Blick in den Ausschnitt erlaubt war!

Und in der Liethhalle kam Stimmung wie auf den „echten Wies'n“ auf: Lange Tafeln waren nebeneinander aufgereiht, dekoriert mit blau-weiß karierten Deckchen, die attraktiven Kellnerinnen, einheitlich gekleidet in rot-karierten Hemden, trugen Tablette mit Gläsern und Maßkrügen, gefüllt mit Schaumburger Bier, durch die Reihen. Das Thekenpersonal, in blau-kariert gehalten, sorgte stets für Nachschub!

Auch ein Blick auf die Speisekarte genügte, um sich wie in Bayern zu fühlen: Von Brezeln, Haxen, Weißwürstchen und Kartoffelsalat bis hin zu Käsespießen, Leberkäse und Schmalzbrotten war alles vertreten. Ganz und gar nicht bayrisch waren jedoch die Preise – einen Teller Kartoffelsalat gab es für einen Euro, ein Schmalzbrot für 50 Cent. Einziges Problem: Schon zwei Stunden nach Einlass waren Würstchen und Brezeln alle!

Abwechslungsreich war auch der Blick in das Publikum: Von Jung bis Alt, von Familienvater bis Rentner, von Sakko bis Lederhose und Kostüm bis Dirndl war alles vertreten. Gefeiert wurde aber trotzdem gemeinsam – bis um 1.30 Uhr die Musik zu spielen aufhörte...

Mehr als zufrieden war Jörg Nitsche, der selbst hinter der Theke stand und überall nach dem Rechten schaute, mit der von ihm organisierten Veranstaltung: „Die Stimmung ist einfach klasse, die Leute sind gut drauf – was will man mehr?“ Bedauerlich fand er nur das neue Gesetz zum Nichtraucherschutz, das auch am Sonnabend in der Liethhalle strikt eingehalten wurde: Raucher mussten vor die Tür!

Caroline Biallas